

Alt-Katholiken

in Oberfranken,
der nördlichen Oberpfalz
und in Süd-Thüringen

September 2002

Gemeindebrief

Sonderausgabe
zum 40jährigen
Kirchenjubiläum
und zur Einweihung des
Gemeindezentrums



*Alt-katholische Kirche
St. Peter und Paul
in Weidenberg*

1962...



... und 2002



Alt-katholische Kirche in Weidenberg von innen

Inhalt

Grußwort Bischof Joachim Vobbe.....	3
Grußwort Bürgermeister Wolfgang Fünfstück.....	4
Grußwort Pfarrer Gerhard Ruisch.....	5
Grußwort Vorsitzender des Kirchenvorstandes Lothar Adam.....	5
Aus der Geschichte... ..	6
Der Kirchenvorstand und andere Aktive	12
Die Seelsorger	13
Unsere Firmlinge.....	14
Die letzte Seite in eigener Sache.....	15
Impressum	15
Bilder vom Ausbau des neuen Gemeindezentrums.....	16

Grußwort von Bischof Joachim Vobbe



*Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freundinnen und Freunde der alt-
katholischen Gemeinde Weidenberg,*

wird ein Mensch vierzig Jahre alt, dann muss er sich damit auseinandersetzen, dass die Hälfte seines Lebens vorüber ist. Er steht „in den besten Jahren“, wie man so sagt, und hat die Fehler, aber auch den Elan der Jugend hinter sich. Ein Kirchengebäude dagegen ist mit 40 noch jung, wenn man bedenkt, dass es auch Kirchen gibt, die 1000 Jahre und älter sind.

Das zeigt sich auch in Weidenberg: Die alt-katholische St. Peter-und-Paul-Gemeinde hat in den über 40 Jahren ihres Bestehens viel erlebt, Begeisterndes ebenso wie Enttäuschung und Zeiten der Ermüdung. Sie hat sich gesetzt und gehört in Weidenberg und weit darüber hinaus längst fest dazu. Die Menschen, die damals die ersten Aufbrüche mitgetragen haben, sind selbst alt geworden, sofern sie noch leben.

Aber es zeigt sich, dass die Gemeinde an ihrem 40. Kirchenjubiläum nicht nur auf eine reiche Vergangenheit dankbar zurückblicken kann, sondern dass sie Zeichen der Jugendlichkeit an sich trägt: Die Gemeinde hat mit neuen Räumen Platz für neue Möglichkeiten und Aktivitäten ge-

schaffen. Sie hat sich nicht nur in der Vergangenheit eingerichtet, sondern sie schaut offen und erwartungsvoll in die Zukunft. Und sie hat junge Menschen, die sich durch Gottes Geist im christlichen Glauben festigen, firmen lassen wollen und die öffentlich kundtun, dass sie zu ihrem Glauben, zu ihrer Kirche und zu ihrer Gemeinde als erwachsene Gemeindemitglieder stehen möchten.

Diesen Heiligen Geist wünsche ich Ihnen auch als gesamte Gemeinde zu Ihrem Jubiläum. Er helfe Ihnen, dass Sie mit froher Aufbruchstimmung in die Zukunft gehen und sich

durch das Hineinwachsen junger Menschen immer wieder erneuern und verjüngen lassen. Die jetzt 40-jährige Kirche und das neue Gemeindezentrum bieten den Raum, in dem sich mit der Hilfe des Gottesgeistes ein farbenfrohes und gesegnetes Leben entfalten kann.

Bonn, den 15. August 2002

*Ihr
Bischof Joachim*



Bischof
Joachim Vobbe
bei der
Einweihung
des
Gemeindezentrums
Bayreuth
1999.

**Grußwort
von
Bürgermeister
Wolfgang
Fünfstück**

*Zum 40jährigen Bestehen des Alt-Katholischen Kirchen-
gebäudes St. Peter und Paul in Weidenberg entbietet der
Markt Weidenberg seine herzlichsten Grüße.*

*Wir freuen uns, daß mit diesem Jubiläum die Einweihung
des erweiterten Gemeindezentrums verbunden ist.*

*Danken möchten wir allen, die im Verlauf der Jahrzehnte
viel dazubeigetragen haben, daß in Weidenberg ein gutes
Miteinander unter den Konfessionen vorhanden ist.*

Weidenberg, 29. 09. 2002

Markt Weidenberg



Wolfgang Fünfstück

1. Bürgermeister



Bürgermeister
Wolfgang Fünfstück
gratuliert
Pfarrer Koschitz
zur Ernennung
zum
geistlichen Rat
1977.

Grußwort von Pfarrer Gerhard Ruisch



Pfarrer Gerhard Ruisch
im Jahr des Amtsantrittes
1989

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,

vierzig Jahre sind in der Kirchengeschichte keine lange Zeit. Wenn ich aber bedenke, dass ich im September 1962, als die Kirche geweiht wurde, gerade mal fünf Jahre alt war, wenn ich sehe, was in diesen 40 Jahren alles in unserer Gemeinde geschehen ist, dann wird mir bewusst, dass es doch lange ist. Es war eine Zeit mit Höhen und Tiefen, aber wir können im Rückblick feststellen, sie war gesegnet. Die kleine, aber lebendige Gemeinde bekam eine Kirche und eigene Gemeinderäume. Das war eine wichtige Voraussetzung dafür, dass viele Menschen hier Gott begegnen und Vertrauen zu ihm lernen konnten. Sie durften eine Kirche erfahren, die Freude macht und einen Glauben erleben, der befreit. Immer wenn das geschieht, ist Gottes Geist am Wirken. Dass auch in Zukunft in diesem Gotteshaus und im erweiterten Gemeindezentrum Gottes Heiliger Geist erfahrbar ist, der lebendig macht und Menschen eint, das wünsche ich uns allen und allen Menschen, die in unsere Kirche und unsere Gemeinderäume kommen werden,

Ihr Pfarrer



Grußwort des Vorsitzenden des Kirchen- vorstandes Lothar Adam

Liebe Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Liebe Freunde,

am 29. September 2002 feiern wir ein Jubiläum - vor 40 Jahren wurde unsere St.-Peter-und-Paul-Kirche geweiht".

Der damalige Bau unserer Kirche war notwendig, da man sich vorher nur mit unzulänglichen Provisorien begnügen musste und immer auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen war. Dieser Kirchenbau war anfangs in erster Linie eine Heimat der vertriebenen Sudetendeutschen, später immer mehr auch Treffpunkt für Menschen unterschiedlichster Herkunft. Pfarrer Koschitz, der vielen unter Ihnen noch bekannt ist, hat hier Pionierarbeit geleistet.

Die Kirche ist schlicht und zeitlos und passt immer noch in die heutige Zeit, wobei Reparaturen im Laufe der Jahre nicht ausblieben und unter der finanziellen und auch aktiven Mithilfe der Gemeindemitglieder durchgeführt werden konnten.

Ähnliches gilt für die aktuelle Errichtung des Anbaus – unseres umfangreichsten Bauprojektes seit der Errichtung von Kirche und Pfarrhausanbau. Auch hier haben Gemeindemitglieder in großem Umfange Geld, Freizeit und Arbeitskraft aufgewandt, um dieses Projekt entstehen zu lassen - was ich auch als ein Zeichen der Lebendigkeit unserer Gemeinde ansehe."

Ich möchte mich bei allen Menschen, die in welcher Weise auch immer zum Gelingen unserer Projekte beigetragen haben, herzlich bedanken und wünsche unseren Gemeindemitgliedern, den Freunden und Lesern dieser Sonderausgabe des Gemeindebriefes Gottes Segen, Glück und Gesundheit.

Ihr

Aus der Geschichte...

... der alt-katholischen Pfarrgemeinde Weidenberg

Durch die Kriegereignisse und den Zustrom von Heimatvertriebenen, vor allem aus dem Sudetenland, kamen Alt-Katholiken auch in den Raum Oberfranken. Unter ihnen waren viele Glasmacher aus dem Isergebirge, die nach dem 2. Weltkrieg schwer-

punktmäßig in Fichtelberg und Weidenberg die Glasindustrie gründeten.

Seit 1948 wurden die ersten Gottesdienste gehalten. Gastrecht gewährte die evang. Christuskirche in Fichtelberg. Ferner diente bis zum Bau einer eigenen Kirche das ehemalige Schützenhaus als Provisorium für Gottesdienste und andere Veranstaltungen der Gläubigen.

Gottesdienst im Weidenberger Schützenhaus



Am 01. November 1954 wurde für Oberfranken ein Pfarrvikariat der Pfarrgemeinde Nürnberg mit dem Sitz in Weidenberg errichtet. Die eigentliche Gründung der Kirchengemeinde Weidenberg erfolgte am 29. Januar 1955, während am 03. April des gleichen Jahres die Gründung der Pfarrgemeinde Oberfranken, bestehend aus den Kirchengemeinden Weidenberg und Fichtelberg sowie den Diasporagemeinden Bayreuth, Coburg, Hof, Münchberg und Warmensteinach, auf dem alt-katholischen Gemeindetag in Bayreuth beschlossen wurde.

Der Gesamtkirchenvorstand hatte bereits 1958 die Erbauung eines Gotteshauses als vordringliche Aufgabe bezeichnet und im Frühjahr 1959 mit der Bauplanung begonnen. Die Planfertigung und Bauleitung wurde Architekt Robert Hübner, Mittlernhammer, übertragen.

Im August 1959 kam die erste anglikanische Jugendgruppe aus England nach Weidenberg. Der gemeinsame Gottesdienst wurde im Schützenhaus Kilchert gefeiert. Unter dem Eindruck der dürftigen Räume spendete auf Initiative des damaligen Jugendleiters Jack Witten die Church of England den Betrag von 1000 Pfund Sterling für den Bau der neuen Kirche. Weitere Spenden und Zuschüsse aus Amerika, der Schweiz, dem Bayerischen Staat, dem Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland und dem Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, der Landessynode, der Gemeindeglieder erbrachten zusammen mit den erheblichen Eigenleistungen einen Betrag von etwa 90.000 DM. Die Marktgemeinde Weidenberg stellte unter dem damaligen

Aus der Geschichte...

Bürgermeister Georg Hagen ein baureifes Grundstück in Erbbaurecht zur Verfügung.

Die in Bindlach stationierten Amerikaner haben mit ihren Maschinen kostenlos den Baugrund ausgebagert und später auch die Kirchenbänke gespendet.

Am 15. Oktober 1961 erfolgte die Grundsteinlegung der Kirche mit dem Ortspfarrer Karl Koschitz und seinen Amtsbrüdern Pfarrer Fuchs aus Nürnberg und Pfarrer Fasser aus Regensburg.

Den Taufstein stiftete Erwin Posselt aus Warmensteinach, Altar und Tabernakel die schwedische Kirche, Lüster und Innenbeleuchtung die Gablonzer Industrie aus Weidenberg und Fichtelberg, das Turmkreuz die englische Jugendgruppe, die bis zu diesem Zeitpunkt schon zweimal in Weidenberg zu Gast war.

Der Kirchenvorstand mit Dr. E. Scholze, Bayreuth, Karl Czerny, Franz Fuchs und Pfarrer Koschitz hatte trotz dieser vielen Hilfen von außen noch manche Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen.

Die Einweihung des Gotteshauses zu Ehren der Apostel Peter und Paul wurde in feierlicher Weise am 16. September 1962 durch H.H. Bischof J. J. Demmel aus Bonn vorgenommen. Assistierte er von Prof. Dr. Theol. Küppers, Bonn, und Pfarrer Fuchs, Nürnberg.

Als geistliche Ehrengäste waren ferner Bischof Kovacevic, Laibach, Pfarrer van Kassen aus Schweden, Pfarrer Eberle, Rosenheim, Pfarrer Billich, Passau, und Pfarrer Bader aus Würzburg zugegen.



Grundsteinlegung mit Pfarrer Koschitz und seinen Amtsbrüdern Pfarrer Fuchs aus Nürnberg und Pfarrer Fasser aus Regensburg.

Richtfest der Alt-Katholischen Kirche
samt Sakristei
am 8. Dezember 1961.



Aus der Geschichte...



Einladungskarte zur Einweihung

Von den weltlichen Gratulanten kamen Bezirksrat Simm, Creußen, als Vertreter der Bezirkstagspräsidenten, Kreisrat Thomas aus Warmensteinach als Vertreter des Landrates und für die Gemeinde Weidenberg deren 1. Bürgermeister Otto Fleischmann mit zahlreichen Gemeinderäten.

Die evang.-luth. Kirchengemeinde Weidenberg war durch Pfarrer Rönsch vertreten.

Richtfest Pfarrhaus, 1966



Der Andrang der Gläubigen zum Einweihungsgottesdienst war so groß, dass die Kirche nicht alle fassen konnte und die Feierlichkeiten durch eine Lautsprecheranlage nach außen übertragen wurden. Der kirchenmusikalische Teil lag in den Händen von Alfred Gommelt, Nürnberg, und Adolf Michel, München.

Es sang der Kirchenchor der alt-katholischen Kirchengemeinde Nürnberg. Auch eine Blaskapelle aus Warmensteinach umrahmte das Fest. Mit einer Vesperandacht und Seelengedächtnis am Nachmittag durch Bischof Kovacevic, Laibach, unter Assistenz von Pfarrer van Kassen, Schweden, und Ortspfarrer Karl Koschitz, der natürlich an allen vorhergehenden Feierlichkeiten mitwirkte, klang der große Tag für die Pfarrgemeinde Weidenberg aus.

7. Dezember 1966: Einweihung des Pfarrhauses durch Dekan Eberle aus Rosenheim.

Auch bei der Erstellung dieses Gebäudes haben viele Pfarrgemeindeglieder geholfen. Stellvertretend soll hier Franz Fuchs, ehemaliger Glashersteller und seinerzeit im Kirchenvorstand, erwähnt werden, der schon beim Bau der Kirche aufopferungsvoll tätig war.

28. Juni 1970: Glockenweihe durch Bischof Josef Brinkhues. Die Inschrift der ersten Glocke lautet „Friede sei

Glockenguss, 1970



Aus der Geschichte...

mit Euch“, die der zweiten Glocke: „Zur Freiheit berufen“. Der evangelische Nachbar Hans Schröder hat die Glocken gestiftet.

Im Jahr 1972 wurde der Kirchenvorplatz in Eigenleistung gepflastert.

Im Jahr 1978 erfolgte die Neugestaltung des Altarraumes.

Am 1. November 1979 feierte die Pfarrgemeinde Weidenberg das 25-jährige Jubiläum ihres Bestehens. Gleichzeitig beging der Pfingsten 1977 zum Geistlichen Rat ernannte Karl Koschitz sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

Am 4. September 1982 verabschiedete die Gemeinde Geistlichen Rat Koschitz in einem festlichen Gottes-

28. Juni 1970:
Glockenweihe durch
Bischof
Josef Brinkhues.



Der evangelische
Nachbar
Hans Schröder
hat die Glocken
gestiftet - hier in der
Kutsche mit
dem Bischof.



Jubiläumskirchweih 1987

Dekan Liebler, Pfarrer Kurzschinkel, Bischof Dr. Kraft, Pfarrer Koschitz, Priester Zellner



Aus der Geschichte...

dienst nach fast 28 Jahren Tätigkeit in den Ruhestand.

Zum Erntedankfest 1999 weihte Dekan Gerhard Ruisch die Edenhofer-Orgel unserer Kirche mit fünf Registern. Das Instrument trat an die Stelle der nicht mehr funktionierenden elektronischen Orgel und wurde von Gemeindemitgliedern aus dem bisherigen Aufstellungsort in der Oberpfalz nach Weidenberg gebracht.

Der alt-kath. Orgelbauer Christian Schrembs restaurierte sie unentgeltlich und baute sie in tagelanger Arbeit wieder auf.



Orgelbauer
Christian Schrembs
bei der Restaurierung
der Orgel.

Aus der Geschichte...

Im Sommer 2001 erneuerte Werner Schwenk in Eigenleistung die Stufen am Eingang zur Kirche.

Ebenfalls im Sommer 2001 wurde auf Initiative von Kirchenvorstandsmitglied Werner Schwenk der Entschluss zur Erweiterung der Gemeinderäume sowie der Sakristei gefasst.

Bereits Ende des Jahres 2001 war der Rohbau fertig, das Dach gedeckt und die Außenanlagen geschaffen. Insgesamt konnten die bisher zu beengten Räume um 57 qm vergrößert werden.

Nur durch den selbstlosen Einsatz unseres Werner Schwenk, sein handwerkliches Können, seine Kontakte und seinen Verzicht auf Urlaub und Freizeit war die Realisierung des Neubaus überhaupt möglich.

Durch Zuschüsse des Landessynodalrates unserer Kirche, der Marktgemeinde Weidenberg und großzügige Spenden unserer Gläubigen konnten die Kosten auf ein vertretbares Maß gesenkt werden.

Am 29. September 2002 begeht die Gemeinde gleich drei Feste: 40-jähriges Kirchenjubiläum verbunden mit der Einweihung des neuen Gemeindezentrums sowie der Firmung von zwei Jugendlichen. Zu diesen besonderen Anlässen freuen wir uns, Bischof Joachim Vobbe begrüßen zu dürfen, der die Segnung vornehmen wird.



Innenausbau,
Verputzen und Anlegen des Rasens

Der Kirchenvorstand und andere Aktive

Der Kirchenvorstand ist neben der Gemeindeversammlung das Gremium in der Kirchengemeinde, in dem die Entscheidungen fallen.

Es braucht Menschen, die die Arbeit in einer Pfarrei mitplanen, mitgestalten, die sich Gedanken über die Situation der Mitglieder, über ihre Fragen und Probleme machen, die versuchen den Glauben hier konkret vor Ort in verantwortlicher Position mitzugestalten. Der Kirchenvorstand ist aber auch für die finanziellen Angelegenheiten der Pfarrei zuständig und entscheidet im Rahmen seiner Befugnisse für die Kirche und deren Einrichtungen.

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist ehrenamtlich und soll durch gedeihliches Miteinander der ganzen Gemeinde dienen.

Am 14. März 2002 wurden folgende Kirchenvorstände für sechs Jahre neu gewählt:

Lothar Adam, Bayreuth

Monika Kasel, Bayreuth

Franz Moder, Hummeltal

Werner Schwenk, Weidenberg

Für weitere drei Jahre blieben im Kirchenvorstand:

Wolfgang Bruch, Schwarzenbach/Saale

Helga Rössler, Warmensteinach

Heinz Seibt, Fichtelberg

Sylvia Stumpf, Weidenberg

Pfarrer Gerhard Ruisch ist kraft Amtes Mitglied des Kirchenvorstandes

Als Vorsitzender fungiert Lothar Adam, Stellvertreter ist Franz Moder.

Die Kirchenvorstandssitzungen, die je nach Bedarf mehrmals im Jahr stattfinden, sind öffentlich.

Unser besonderer Dank gilt der langjährigen Kirchenvorstandsvorsitzenden Waltraud Schwenk, die unsere Interessen auch mit Energie und Überzeugung im Landessynodalrat vertrat. Ebenso sagen wir Dankeschön dem jahrzehntelangen Kirchenvorstandsmitglied Hubert Wagner in seiner weiteren Eigenschaft als Kirchenrechner, der diese Aufgaben stets mit Akribie erledigte.

Stellvertretend für viele im Kirchenvorstand Mitwirkende soll an dieser Stelle der 35 Jahre in dieser Funktion tätige Horst Posselt hervorgehoben werden, der stets zur Stelle war, wenn Arbeiten jeder Art anlagen und der seine Kraft bis heute in den Dienst der Pfarrei stellt. Keinesfalls vergessen und daher auch besonders erwähnenswert ist der jahrelange aufopfernde Einsatz der Eheleute Margarete und Reinhard Müller.

Hervorheben wollen wir aber auch diejenigen, die sich bei diversen Anlässen wie Andreasmarkt oder Gemeindefest einbringen, ohne dass man sie lange zu bitten braucht. Diesen „fleißigen Händen“ sowie den bekannten und unbekanntem Geldspendern herzlicher Dank.

Dank sagen wir auch unserer Organistin Cornelia Angerer, die stets einfühlsam und mit Liebe die Gottesdienste musikalisch begleitet.

Ein ehrendes Gedenken gilt unseren verstorbenen Gemeindemitgliedern.

Wir schließen sie in unsere Gebete ein.



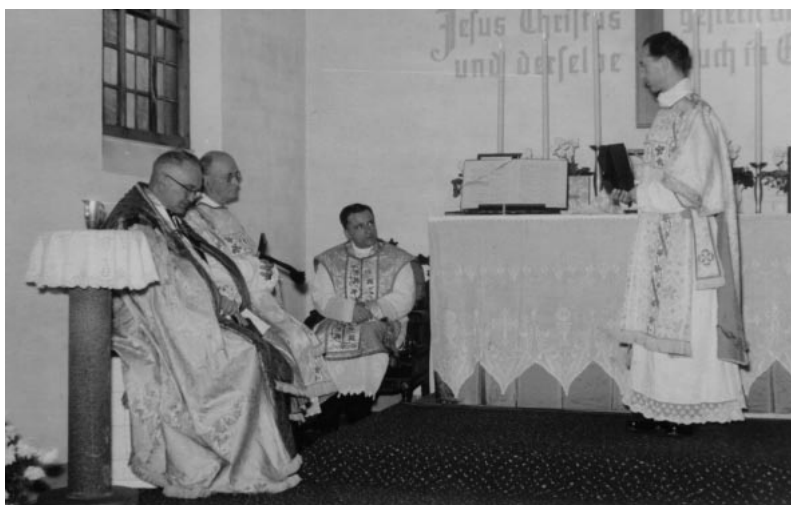
Die Seelsorger

Die Saat der Pfarrgemeinde Oberfranken, die ursprünglich aus den Kirchengemeinden Weidenberg und Fichtelberg und den Diasporagemeinden Bayreuth, Coburg, Hof, Münchberg und Warmensteinach bestand, wurde durch die Heimatvertriebenen aus dem Sudetenland, vor allem aus der Gegend um Warnsdorf und Gablonz, gelegt.

Als erster alt-katholischer Pfarrer in Oberfranken übte seit 1948 Pfarrer Ewald Fuchs mit dem Wohnsitz in Bayreuth bis zu seiner Versetzung nach Nürnberg sein geistliches Amt aus.

Ab 1954 wurde der im gleichen Jahr zum Priester geweihte Karl Koschitz mit der Seelsorge betraut. Diese Aufgabe nahm er fast 28 Jahre wahr. Im September 1982 wurde er in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Primiz von Pfarrer Karl Koschitz, Fichtelberg 1954



Pfarrer Kurzschinkel, Dekan Liebler, Bischof Dr. Kraft, Pfarrer Koschitz, 1987

Danach folgte Pfarrer Carl-Heinz Jünnemann, der bis 1985 in Weidenberg tätig war. 1986 bis 1988 war Pfarrer Kurzschinkel für die Gemeinde zuständig. Seit 1989 bis heute betreut Dekan Gerhard Ruisch neben Weidenberg die Teilgemeinde Bayreuth sowie die selbständigen Gemeinden Coburg, Vohenstrauß und Neustadt/Orla in Thüringen.

Allen Geistlichen sagen wir an dieser Stelle Dank, dass sie sich stets aktiv um die Belange der Pfarrangehörigen gekümmert haben. Dank sagen wir auch dafür, dass uns in Zeiten von Vakanzen stets die Pfarrei Nürnberg ausgeholfen hat. Stellvertretend wollen wir nur Dekan Liebler erwähnen.

Von den genannten Seelsorgern sind zwei besonders hervorzuheben.

Zu einem ist das Pfarrer und späterer Geistlicher Rat Karl Koschitz, der sein Lebenswerk in Weidenberg sah. In seine lange Amtszeit fiel nicht nur die Gründung der Pfarrgemeinde, sondern er stellte auch den ersten Kontakt zu anglikanischen Jugendgruppen aus England her und war der Initiator eines eigenen Kirchenbaues, dessen Einweihung am 16. 9. 1962 feierlich vollzogen wurde. Karl Koschitz wurde für seine Verdienste am 7. 11. 1980 mit der Verleihung der Bürgermedaille des Marktes Weidenberg geehrt. Von seiner

Die Seelsorger

Ehefrau Elfriede Koschitz wurde er stets tatkräftig unterstützt.

Zum anderen ist unser derzeitiger Pfarrer Gerhard Ruisch zu nennen, der dieses Amt in Weidenberg nunmehr schon 13 Jahre innehat, da es ihm gelungen ist vor allem die Jugend anzusprechen und eine Stagnation bzw. einen Rückgang unserer Mitgliederzahlen zu verhindern. Ganz besonders stolz kann er aber auf den Aufbau der Teilgemeinde Bayreuth

sein, die ganz klein begann und sich zwischenzeitlich auf 55 Mitglieder - mit leicht zunehmender Tendenz - beläuft. In seine Amtszeit fällt auch die Einweihung des eigenen Gemeindezentrums in der Markgrafenallee in Bayreuth im Jahr 1999. Seit 1995 ist Gerhard Ruisch auch Dekan des alt-katholischen Dekanates Bayern.

Es bleibt zu wünschen, dass die Gemeinden auch weiterhin mit Leben erfüllt sind und die Früchte der einst

gelegten Saat im Sinne Jesu Christi tragen.

Eine vollständige Chronik der alt-katholischen Gemeinde Weidenberg kann diese Zusammenstellung nicht sein. Wer an bestimmten Einzelheiten interessiert ist, kann sich gerne an den Pfarrer wenden.

Unsere Firmlinge

Das HI. Sakrament der Firmung wird durch unseren Bischof Joachim heute folgenden Jugendlichen gespendet: Josef Knothe aus Eckersdorf und Florian Caser aus Feucht. Beide Jugendlichen sind 16 Jahre alt.

Firmung kommt vom lateinischen Wort confirmatio, was „Befestigung“ bedeutet. Das Taufversprechen wird bekräftigt. Die Firmung ist die Vollendung der Taufe; der Heilige Geist, den die jungen Männer in der Taufe empfangen haben, wird noch einmal auf sie herab gerufen. Die Firmung ist auch Sakrament der Mündigkeit: Berufung Zeugnis zu geben und Christus nachzufolgen.

Möge die Kraft des Heiligen Geistes unseren Firmlingen Mut und Stärke geben ihren Glauben zu leben.

Die Pfarrgemeinde Weidenberg freut sich zusammen mit den Firmlingen diesen freudigen Tag in unserer Kirche begehen zu können. Unsere

guten Wünsche für ihr weiteres Leben begleiten sie.

Unsere Firmlinge Josef Knothe und Florian Caser



Die letzte Seite in eigener Sache

Diese Jubiläumsschrift wurde zusammengestellt von Wolfgang Bruch, Schwarzenbach/Saale. Unterstützt wurde er von zahlreichen Personen. Stellvertretend soll hier Frau Elfriede Koschitz, Nürnberg, für die Bereitstellung umfangreicher Unterlagen gedankt werden.

Der An- und Ausbau des Pfarrbüros und der Gemeinderäume war nicht nur sinnvoll, sondern auch dringend erforderlich. Quasi als Multifunktionsräume sind sie geeignet für Alt und Jung, für Groß und Klein. Auch an die behindertengerechte Ausgestaltung wurde gedacht. Die Räumlichkeiten sollen allen Gemeindemitgliedern offen stehen, aber jederzeit sind auch nichtkirchliche Gruppierungen und Vereine ebenso herzlich willkommen. Wir wünschen allen künftigen Besuchern und Gästen besinnliche, erfüllte sowie frohe Stunden des Aufenthalts und der Begegnung.

Selbstverständlich konnten wir den Bau nur im Rahmen unserer relativ begrenzten finanziellen Möglichkeiten ausführen. Ohne die aufopfernde Arbeit von Herrn Werner Schwenk, der mit Thomas Brunner, Roland Rösler und wenigen Helfern die Räume praktisch im Alleingang erstellt hat und der auch „Spiritus rector“ des Gesamtvorhabens war, hätten wir es nicht realisieren können. Herrn Schwenk gebührt daher nicht nur Dank, sondern auch Anerkennung und Hochachtung, zumal alle Leistungen unentgeltlich erbracht wurden.

Trotzdem sind die Kosten für unsere Gemeinde noch so hoch, dass wir auf jede Zuwendung nach wie vor angewiesen sind. Deshalb ist unsere Bitte an jeden Erwerber dieser Ausgabe als Beitrag zum Bau 3 € in unsere Sammelbüchse oder per Überweisung zu entrichten.

Spenden können auf das Konto unserer Gemeinde Nr. 101 208 2017 bei der Bank für Kirche und Diakonie (BLZ 350 601 90) eingezahlt werden. Auf Wunsch erhalten Sie gerne eine Spendenbescheinigung.

Dekan Gerhard Ruisch

Birkenstr. 33, 95466 Weidenberg, Tel.: 09278/3 20, Fax: 09278/98272,
email: weidenberg@alt-katholisch.de

Internet: www.alt-katholisch.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes **Weidenberg: Lothar Adam,**

Glottsdorf 8a, 95466 Weidenberg, Tel.: 09209/918401

Gemeindegkonto: 101 208 2017, bei Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90

Gemeindegzentrum **Bayreuth:** Markgrafenallee 11, Tel.: 0921/57540

Vorsitzende des Kirchenvorstandes **Coburg: Christl Grünberg,**

Ketschendorfer Str. 76, 96450 Coburg, Tel.: 09561/2 4487.

Gemeindegkonto: 27 862, bei Vereinigte Coburger Sparkassen, BLZ 783 500 00

Kontaktpersonen **Neustadt/Orla: Dido Fritsche und Lieselotte Heyden,**

Diezstr. 7, 07381 Pößneck, Tel.: 03647/412557

Gemeindegkonto: 701 009 bei Raiffeisen-Volksbank e.G., BLZ 830 944 44

Bilder vom Ausbau des neuen Gemeindezentrums

Anbau fertig: Letzter Schliff



Das erste Fest im neuen Gemeindezentrum

Herr Schwenk montiert das Rohr mit der Grundsteinurkunde



Der Rohbau ist fertig



Die Außenanlagen werden gestaltet